

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wllh. Bell jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 179

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 2 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. —

Halver

Dienstag, den 3. August

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Gratisbetagen: „Zeitgeschichten im Wochenbild“, „Des Landmanns Sonntagsblatt“ und „Herb und Scholle“

1926

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die französische Kammer sprach mit 380 gegen 150 Stimmen Poincaré ihr Vertrauen aus.

* Die belgischen Minister Vandervelde und Francqui hatten in Paris eine Besprechung mit Poincaré und Briand, in der eine gemeinsame Aktion in Währungsfragen erörtert worden sein soll.

* „Daily Telegraph“ meldet, daß man in Völlerbundkreisen wegen der Haltung Polens auf der bevorstehenden Völlerbundtagung in Genf Besorgnisse hege. Auch von Seiten Spaniens seien Überraschungen nicht ausgeschlossen.

* In der Schweiz herrscht winterliches Wetter; mehrere Postautos blieben in den Bergen im Schnee stecken.

* Die mexikanische Regierung hat den päpstlichen Nuntius erfußt, das Land zu verlassen.

Das Ruffengeschäft.

Viel ist bei den Vereinbarungen zwischen der deutschen und der russischen Regierung über den deutschen 300-Millionen-Kredit an Rußland praktisch noch nicht herausgekommen; wie nämlich die Berliner russische Handelsvertretung soeben mitteilte, sind bis jetzt erst Abschlüsse in Höhe von rund 40 Millionen zustande gekommen.

Die Russen klagen, sie klagen sogar sehr heftig über die deutschen Firmen, die mit Rußland Geschäfte machen wollen. Die deutschen Firmen stellen angeblich für dieselbe Ware die aller verschiedensten Preise, die Kalkulationen der verschiedenen Firmen gehen ganz außerordentlich weit auseinander und die Russen glauben, daß hieran nur die Angst vor dem Risiko — weil ja das ganze Geschäft auf einem teilweise überaus langfristigen Kredit basiert — schuld sei, trotzdem diese Firmen auf die russischen Vorstellungen hin sich denn doch auf sehr beträchtliche Preisnachlässe verstehen. Die Handelsvertretung glaubt auch, daß sich allerhand dunkle Elemente dazwischenschieben, die verdienen wollen; übrigens nicht ganz mit Unrecht, wie die Veröffentlichung über einen diesbezüglichen, beinahe geglückten Versuch Iwan Rutiskers bewiesen hat.

Die deutsche Industrie müßte sich aber doch auf den Standpunkt stellen, daß dies ganze Geschäft mit Rußland weniger Gelegenheit zum Verdienen als ein großes Risiko ist, unsere Handelsbeziehungen zu Rußland zu stärken. Sie sind nämlich nicht sehr rege, was ja vor allem an der ganzen russischen Wirtschaftsorganisation, der geringen, künstlich noch gedrosselten Aufnahmefähigkeit des unter staatlicher Kontrolle stehenden russischen Marktes liegt, sondern auch deshalb noch längst, längst nicht die guten Verhältnisse der Vorkriegszeit, weil die englische und die nordamerikanische Konkurrenz uns im letzten Jahre sehr erheblich überflügelt hat. 1924 noch standen wir im Warenaustausch mit Rußland dort an erster Stelle; wir sind jetzt auf die dritte herabgesunken, außerdem ist die russische Warenausfuhr nach Deutschland weit größer geworden als unser Warenabsatz in Rußland. Das rasche Aufsteigen der englischen Warenausfuhr nach Rußland erklärt die überaus große Nachsicht, mit der man allen russischen politischen Eingriffen in das innerpolitische Leben Englands begegnet; man denkt — trotz großer Worte — dort gar nicht daran, über reine Wortgefechte und papierne Proteste hinauszugehen, etwa diplomatische Konsequenzen zu ziehen. Man verliert an Rußland viel zu viel. Und Amerika? Dort hat man die Sowjetregierung überhaupt noch nicht einmal anerkannt, aus „moralischen“ Gründen nämlich — was aber keineswegs daran hindert, unter der Hand in Rußland sehr gute Geschäfte zu machen.

So sieht sich Rußland — trotz gegenwärtiger Wirtschaftskrise — in der Stellung eines von drei Seiten umworbenen und versteht recht gut, daraus Nutzen zu ziehen. Die deutschen Firmen, die sich am Ruffengeschäft beteiligen wollen, müssen dieser Situation aber gleichfalls Rechnung tragen. Es nützt nichts; wenn eine mächtige Konkurrenz auf dem Markt vorhanden ist, muß man eben wirklich äußerst kalkulierend; außerdem sind die russischen Handelsvertreter viel zu gerissen, um sich so leicht überbieten zu lassen. Auch sie müssen — was niemand ihnen übelnehmen kann — zudem noch die Konkurrenz der deutschen Firmen untereinander aus. Das Reichswirtschaftsministerium seinerseits klagt nun aber auch darüber, daß die Russen ihre Preise viel zu niedrig stellen, so daß wir nicht einmal auf die Gestehtungskosten kommen. Auf beiden Seiten ist dann erklärt worden, daß die Hauptsache bei diesem ganzen Geschäft das gegenseitige Vertrauen als Grundlage sein müsse — was sich zwar theoretisch recht schön anhört, praktisch aber doch wohl über einen frommen Wunsch nicht hinausgeht. Abgesehen wird die deutsche Industrie sich gegen eine Verallgemeinerung der russischen Vorwürfe mit Erfolg wehren können.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Deutschland in der Völkervertragungskonferenz.

Die Völkervertragungskonferenz hat im Außenministerium in Paris eine Sitzung abgehalten und sich hauptsächlich mit der Frage der Entwaffnung Deutschlands und der letzten darauf bezüglichen Note des Generals Walch beschäftigt. Näheres war darüber nicht zu erfahren. Die Völkervertragungskonferenz soll außerdem über die zwischen Deutschland und Dänemark künftige Verteilung der Untertanen bei der Volksabstimmung in Nordschleswig verhandelt haben. Wahrscheinlich ist auch der Gernerseheimer Skandal, für den noch keinerlei ausreichende Genugtuung gegeben ist, zur Sprache gekommen.

Der Enqueteausschuß über den inneren Getreidemarkt.

Der zweite Unterausschuß des Enqueteausschusses für

Finanzdebatte in der Französischen Kammer

Vertrauensvotum für Poincaré.

Mit 380 gegen 150 Stimmen.

Bei der Generaldebatte über die neuen Finanzvorlagen in der Französischen Kammer ergriff Ministerpräsident Poincaré das Wort zu einer großen Rede, während der er von den Kommunisten wieder mehrere Male heftig unterbrochen wird.

„Die Zusammenfassung des Kabinetts“, so meint er, „ist das bestimmte Zeugnis für das allgemeine Gefühl, von dem wir uns bei allen unseren Handlungen inspirieren lassen wollen. Wir dürfen jetzt nicht an die Vergangenheit denken. Wir befinden uns in einer Krise, welche die Kommunisten nur verschärfen, alle anderen Parteien aber beilegen möchten. Seit der Vorlage des Sachverständigengutachtens hat noch nichts getan werden können. Die Sachverständigen hatten erklärt, daß wir früher oder später die Währungsstabilisierung erreichen müssen; dazu seien vorübergehende Maßnahmen notwendig, von denen die beiden wenigsten der Ausgleich des Budgets und eine Erleichterung der Lage des Schatzamtes sind. Die Sachverständigen hatten beschlossen, daß das Schatzamt sofort 2½ Milliarden Frank brauche; aber seitdem ist der Unterschied zwischen den Einnahmen und den notwendigen Ausgaben noch größer geworden.“

Was ist zu tun, um dieser schwierigen Lage abzuweichen? Sicherlich, ein Gesamtfinanzierungsplan ist notwendig. Das vorliegende Projekt ist nur ein Beginn. Wir müssen schnell handeln. Der Abgeordnete Muriol hat uns Mangel an Einfällen vorgeworfen. Wir haben alle Fingerzeige und Ratsschlüsse berücksichtigt; aber wir müssen noch heute handeln, sonst verliert der Staat täglich 16 Millionen. Dies ist der erste Vorschlag innerhalb der Gesamtheit der durchaus notwendigen Lasten. Im übrigen werden die Behörden der Steuerpflichtigen nicht vergrößert. Diese Einnahmequellen stellen einen billigen Ausgleich des Budgets her. Sie ermöglichen eine Erleichterung der Lage des Schatzamtes und verschaffen einen ersten Betrag für die Tilgungsschafe.

Nach der Rede Poincarés beschloß die Kammer mit 380 gegen 150 Stimmen die Generaldebatte über den Finanzentwurf der Regierung zu beenden und in die Einzelberatung einzutreten.

Landwirtschaft beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Gesamtstruktur des inneren Getreidemarktes. Der Leiter der Preisberichterstattung beim Deutschen Landwirtschaftsrat erklärte, daß der amerikanische Händler über die Vorgänge an den Getreidemarkten besser orientiert sei als der deutsche, und stellte fest, daß die statistischen Arbeiten, besonders die Saatensatzstatistik des Statistischen Reichsamtes, recht mangelhaft seien und einer Verbesserung dringend bedürften. Für die deutsche Landwirtschaft sei es nicht nur wichtig, zu produzieren, sondern auch wirtschaftlich sich so zu bilden, daß sie die Absatzverhältnisse übersehen könne. Durch gemeinsame Arbeit müsse den Landwirten von einer bestimmten Stelle aus die Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse vermittelt werden.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Reichswehrminister Dr. Gessler hat den Truppenverbänden, die in der Hochwassernot der letzten Wochen vielfach Hilfe im Reiche geleistet haben, seine Anerkennung ausgesprochen.

Dessau. Der Haushaltsausschuß des Anhaltischen Landtages hat dem Entwurf eines Staatsvertrages mit dem Reich wegen Fertigstellung des Mittellandkanals zugestimmt und das Staatsministerium zum Abschluß ermächtigt.

Braunschweig. Das von der früheren braunschweigischen Regierung erlassene Verbot der Deutschvölkischen Freiheitspartei ist von der jetzigen Regierung des Freistaates Braunschweig aufgehoben worden.

München. Graf Lerchenfeld, der neue deutsche Gesandte in Wien, wird aus dem parlamentarischen Leben ausscheiden und sein Mandat niederlegen.

München. Gegen den Reichstagsabgeordneten Dr. Levi soll ein Disziplinarverfahren wegen Beleidigung des bayerischen Justizministers Görtner eingeleitet werden.

London. Gerüchten zufolge ist der chinesische General Tschangtschun von den nationalchinesischen Truppen bei Hankau schwer gefangen worden. 2500 Mann seiner Truppen sollen getötet worden sein.

Warschau. Polnische Blätter berichten, daß Dersinski nicht einem Herzschlag erlegen, sondern erschossen worden sei. Auf seinem Schreibtisch habe man ein vom „Kommunistischen Geheimen Revolutionsrat“ unterzeichnetes Todesurteil gefunden.

Die kommende Genfer Völkervertragungskonferenz.

Besorgnisse wegen der Haltung Polens.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, es fänden gegenwärtig zwischen verschiedenen Völkervertragungskonferenzen vertrauliche Meinungsaustausche über die bevorstehende bedeutende Tagung des Rates und der Völkervertragungskonferenz in Genf statt. Der britischen Regierung liege hauptsächlich daran, daß Deutschlands Aufnahme in beide Körperschaften ohne Zwischenfälle, wie sie sich im März ereigneten, vor sich gehe. Aus diesem Grunde werde gefordert, daß Deutschlands Wahl in die Völkervertragungskonferenz und den Völkervertrag am allerersten Tage erfolgen soll, während die Wahl für die nichtständigen

Poincarés Finanzgesetze angenommen.

Erhöhung der Parlamentarierdiäten.

Die Einzelberatung der Steueretze in der Französischen Kammer, die nach einer Rede Poincarés vorgenommen wurde, war rein technischer Art, da nach einem Beschluß der Regierungsparteien Änderungen unmöglich waren. Der Finanzgesetzentwurf in seiner Gesamtheit wurde mit 295 gegen 188 Stimmen angenommen.

Im Verlauf der Beratung wurde auch der vom Finanzausschuß eingeführte Artikel zwecks Bewilligung von Mitteln zur Erhöhung der Indemnität der Parlamentarier von 27 000 Franken auf 45 000 Franken jährlich angenommen, nachdem auch Justizminister Barthou im Namen der Regierung sich für die Anpassung an die Teuerung ausgesprochen hatte. Zum Schluß wurde dann noch ein Antrag des Landwirtschaftsministers angenommen, die Aussetzung der Erhebung der Zölle auf Auslandsgetreide bis zum 20. August zu verlängern. Die Kammer vertagte sich hierauf auf nächsten Mittwoch.

Belgisch-französische Währungsbesprechungen.

Vandervelde bei Poincaré und Briand.

Die belgischen Minister Vandervelde und Francqui wurden in Paris von Poincaré und Briand empfangen. Es wurde die Möglichkeit einer gemeinsamen Frankfränkungsaktion erörtert. Vandervelde erklärte nach der Besprechung, er könne nur sagen, daß Frankreich und Belgien in währungspolitischen und finanzieller Hinsicht vielen Schwierigkeiten gegenüberständen und daß man die Lage geprüft habe. Es sei ganz natürlich, daß zwei neugebildete Regierungen, die einen neuen Geist vertraten, Fühlung nähmen, um eine beide interessierende Lage gemeinsam zu besprechen.

„Echo de Paris“ schreibt, daß der französische und der belgische Frank und auch die italienische Lira das gleiche Schicksal hätten. Deshalb sei eine gemeinsame Verteidigung des französischen und des belgischen Franken auf dem Geldmarkt nötig. Frankreich, Belgien und Italien würden ein gutes Geschäft machen, wenn sie ihre Währungen nach gleichen Methoden sanierten, so verschieden auch immer ihre eigenen Probleme seien.

Sitz auf acht bis zehn Tage später verschoben werden soll. Warschau fordere jedoch u. a., daß Polen für eine der neu geschaffenen nichtständigen Sitze mit dreijähriger Dauer am gleichen Tage gewählt werde wie Deutschland für einen ständigen Ratssitz.

Die Forderung Polens gehe jedoch noch weiter. Polen verlange, daß es durch eine Zweidrittelmehrheit der Versammlung für wiederwählbar erklärt werde, und zwar nicht, nachdem es drei Jahre im Rat gewesen sei, sondern im voraus, also schon bei der ersten Wahl. Dadurch hoffe es, gleich von Anfang an, ein sechsjähriges Mandat an Stelle eines dreijährigen zu erhalten. Verschiedene Völkervertragungskonferenzmitglieder der skandinavischen Mächte widersetzten sich diesem Verlangen mit Nachdruck. Schließlich fordere Polen noch die Streichung der Bestimmung des Lord-Cecil-Planes, durch die ungezügelter Widerstand von Seiten eines nichtständigen Ratmitgliedes verhindert werden soll. Diese polnischen Forderungen hätten natürlich Besorgnisse verursacht.

Von Seiten Spaniens sei eine Überraschung möglich. Es sei keineswegs ganz sicher, daß sich Spanien bereit erkläre, einen dreijährigen Sitz wie Polen anzunehmen. Es sei jedoch anzunehmen und möglich, daß, nachdem Deutschland seinen Sitz im Rate eingenommen habe, der Anspruch Madrids auf einen ständigen Sitz von Berlin und Paris unterstützt werden würde.

Mexiko weist den päpstlichen Nuntius aus.

Eine Erklärung des Präsidenten Calles.

Nachdem die mexikanische Regierung schon zahlreiche katholische Geistliche, die nicht Mexikaner sind, des Landes verwiesen hatte, hat sie jetzt beschlossen, auch dem Geschäftsführer des päpstlichen Stuhls, Monsignore Grefei, mitzuteilen, daß er binnen 24 Stunden das Land zu verlassen habe.

In einer Ansprache an eine Abordnung der Gewerkschaften führte Präsident Calles aus, daß die Regierung vollumfänglich mit der Lösung von schwerwiegenden nationalen Aufgaben, wie der Aufstellung des Budgets, der Verbreiterung des öffentlichen Unterrichts und der Entfaltung der industriellen und landwirtschaftlichen Kräfte des Landes beschäftigt war. Calles fuhr fort: „In diese Aufgaben vertieft, hat die Regierung das katholische Element fast vergessen, als gerade im schwersten Augenblick meiner Amtszeit die katholische Priesterschaft in ihrem Haß einen Anschlag gegen die Regierung verübte, indem sie in der reaktionären Presse erklärte, daß sie die neue Verfassung der Republik nicht anerkenne, und indem sie allen ihren Anhängern befahl, der Verfassung nicht zu gehorchen und sie zu bekämpfen. Die Priesterschaft erklärte, daß die religiösen Bestimmungen der Verfassung für Mexiko schimpflich und schändlich seien und daß sie nicht befolgt werden sollten. Angesichts dieser Haltung muß die Regierung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen mit der ganzen Strenge des Gesetzes das Vorgehen der Priesterschaft bekämpfen.“

Kleine Nachrichten.

Neuer deutscher Kriegsschiffbau.

Berlin. In Wilhelmshaven und in Kiel werden zwei neue deutsche Kreuzer gebaut, die einen ganz neuen Kriegsschiffstyp darstellen. Sie werden bedeutend länger und schmaler als die bisherigen Schiffe sein und durch Anpassung an die Strömungslinien einen bedeutend geringeren Wasserwiderstand haben. Dadurch wird die Geschwindigkeit erhöht, außerdem wird Geld an Betriebskosten gespart.

Fragebogen an die Landwirtschaft.

Berlin. Der landwirtschaftliche Untersuchungsausschuss der Enquete-Kommission hat sich vertagt. In der letzten Sitzung wurde beschlossen, daß die Agrarenquete die Veränderungen feststellen soll, die sich in den Landarbeiterverhältnissen seit der Betriebszählung von 1907 ergeben haben. Diese Erhebungen sollen umfassen, die Arbeitslöhne, die tatsächliche Arbeitszeit, die Wohnungsverhältnisse auf dem Lande, die Herkunft der Arbeitskräfte, die Arbeitsvermittlung der Betriebe und den Einfluß der neuen Ansiedlung auf die Landarbeiterverhältnisse. Diese Arbeit soll auch in der Frage der in Deutschland beschäftigten ausländischen Arbeiter Klarheit schaffen. Prof. v. Dieb-Kostock wird vom Ausschuss mit der Versendung von Fragebogen an die Behörden und landwirtschaftlichen Organisationen beauftragt. Die Fragebogen an die Organisationen enthalten Fragen über die Arbeitslöhne und das Verhältnis von Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Außer diesen Fragebogen werden von der Agrarenquete noch besondere Vogen an Vertrauensleute in den Provinzen herausgegeben werden.

Überschwemmungen im Vogtland.

Plauen i. V. Durch den ununterbrochenen Regen der letzten Tage sind die meisten Flüsse und Bäche im Vogtland wieder gewaltig gestiegen und an verschiedenen Stellen aus ihren Ufern getreten. Am Zusammenfluß der Brundöbra und der Zwota an der unteren Klingenthaler Straße ist das Wasser in verschiedene Häuser und auch in Fabriken eingedrungen, so daß der Betrieb eingestellt werden mußte. Auch in der Umgebung von Klingenthal haben die Brundöbra und Zwota weite Strecken überschwemmt. Die Nebenflüsse der Elster bringen gewaltige Wassermassen mit sich, besonders die Götsch. Bei Greiz gleicht die Götsch einem großen See.

Faltbootunglück auf dem Kurischen Haff.

Königsberg. Nach einer Meldung aus Labiau hat von drei Faltbooten mit je zwei Mann Besatzung, die über das Haff nach Königsberg fahren wollten, aber infolge des Sturmes umkehren mußten, nur ein Boot wieder den Labiauer Hafen erreicht. Die Insassen des zweiten Bootes wurden von einem Fischer in seinem Kahn aufgenommen, während die Insassen des dritten Bootes, Leutnant Bühring und Grenadier Wind vom 1. Infanterieregiment, vermißt werden. Die Mäße des Offiziers wurde von Fischern auf dem Haff gefunden. Das Faltboot ist nicht mehr gesichtet worden.

Der Nachfolger Dierschinskis.

Moskau. Zum Vorsitzenden der Staatlichen Politischen Verwaltung wurde an Stelle des verstorbenen Dierschinski sein bisheriger Stellvertreter Menschinski ernannt. Menschinski wurde im Jahre 1874 geboren und ist von Beruf Rechtsanwalt. An der revolutionären Bewegung nahm er seit 1895 teil und gehörte seit 1902 der bolschewistischen Richtung der Sozialistischen Partei an. Nach der Oktoberrevolution bekleidete er den Posten eines Volkskommissars für Finanzwesen. 1918 war er Mitglied der ersten Sowjetregierung in Berlin und Generalkonsul. Späterhin war er stellvertretender Vorsitzender der Staatlichen Politischen Verwaltung.

Kampf gegen die belgische Inflation.

Brüssel. Laut königlichem Erlaß hat die Regierung, die entschlossen ist, den Kampf gegen die Gefahr einer neuen Inflation fortzusetzen, den Beschluß gefaßt, alle Schatzanweisungen mit sechsmonatlicher Laufzeit sowie die am 1. Dezember 1926 fällig werdenden Schatzanweisungen in Vorschussaktien der Nationalen Belgischen Eisenbahngesellschaft umzuwandeln. Infolge dieser Operation werde jede Ausgabe neuer Banknoten für Rechnung des Staates radikal unterbunden. Außerdem werde auf dem Amortisationsfonds die Zahl der gegenwärtig im Umlauf befindlichen Banknoten verringert werden.

Frankreichs Kampf gegen Elsaß-Lothringen.

Paris. Der von dem Justizminister Barthou in der Kammer eingebrachte Gesetzesentwurf zur Bekämpfung der Angriffe auf die nationale Einheit sieht vor, daß jede Propagandahandlung, die darauf ausgeht, einen Teil französischer Staatsgebiete der Autorität der Regierung zu entziehen, mit

Gefängnis von einem Jahr bis zu fünf Jahren und mit Geldstrafe von 100 bis 5000 Franken bestraft wird. Außerdem kann auf Abberufung der bürgerlichen Ehrenrechte und auf Ausreisungsverbot erkannt werden. Die Ratifizierung wird die Verabschiedung dieses Gesetzes vor dem Auseinandergehen des Parlaments herbeiführen.

Die Alkoholvergiftungen in Amerika.

Newyork. Die „Associated Press“ meldet aus Buffalo, daß drei Bundesbeamte bestimmt worden sind, genaue Untersuchungen über alle in den letzten sechs Monaten eingeführten Alkoholvermengen durchzuführen. Ein vierter Beamter wurde nach Deutschland geschickt, um die Ausfuhr von Holzgeist und vergälltem Alkohol nach Amerika in dem gleichen Zeitraum zu prüfen. Diese Mitteilung wird als Anzeichen dafür angesehen, daß die Regierung alle Anstrengungen für die Feststellung mache, wie weit vergällter Alkohol vertrieben worden sei, den die Alkoholschmuggler nicht reinigen konnten, wodurch über 40 Personen im Staate Newyork und Ontario an Vergiftungen starben.

Winterwetter in der Schweiz und in Italien

Postautos im Schnee stecken geblieben.

Jetzt, mitten im Hochsommer, gerieten die Reisenden, welche den Furka- und Grimselpass, die das Berner Oberland mit dem Valais- und Gotthardgebiet verbinden, in einen furchtbaren Schneesturm, wie er um diese Jahreszeit seit Jahrzehnten nicht vorgekommen ist. Die Automobilposten von Andermatt blieben hinter Gletsch im Rhodengletscher stecken und konnten ihr Ziel, die 2162 Meter hohe Grimselhöhe, nicht erreichen, da große Schneeverwehungen herrschten. Auf der Passhöhe wurde der Sturm zum Orkan, der derartige Schneemassen aufwirbelte, daß auch die Automobilposten in Meiringen unterhalb der Grimselhöhe im Schnee steckenblieben und, nachdem sie in stundenlangender Arbeit wieder flottgemacht waren, wieder die Rückreise ins Tal antreten mußten.

Die römischen Blätter berichten von weiteren schweren Stürmen in Norditalien. Bei Porenza lag der Hagel 5 Zentimeter hoch. Die Berge in der Provinz Friaul sind mit Schnee bedeckt. Der Sturm hatte eine Stundengeschwindigkeit von 98 Kilometer. Die Temperatur ist stark gesunken.

Turnen, Spiel und Sport.

—x Am 14. u. 15. August d. J. werden die Meisterschaften im Volkstümlichen in Düsseldorf ausgetragen, wozu folgende Teilnehmer des Kreises 8a zugelassen sind: 100 M. Lauf: Kürten, Turnklub Herne. 200 M. Raabe, T. B. Eintracht Dortmund. 400 M. Schäffer, T. B. Gütersloh, Faust, T. B. Haspe 1860. 800 M. Goebel, Turnklub Herne. 1500 M. Bögge, T. B. Soest 1862, Grönewald, Tgm. Bielefeld 1848. 5000 M. Böse, T. B. „Westfalia“ Buer. 10 000 M. Sprenger, Goldersamer T. B., Grasse, Turnklub Herne. 110 M. Hürdenlauf: Rotmann, T. Sp. B. Hagen 1860. Hochsprung: Illhardt, Jahn Lüdenscheid, Kürten, Turnklub Herne. Weithochsprung: Illhardt, Jahn Lüdenscheid, Hohendahl, T. B. Eintracht Dortmund. Dreisprung: Illhardt, Jahn Lüdenscheid. Stabhochsprung: Regener, T. B. Eintracht Dortmund. Steinstoßen bestarmig: Liegnau T. B. Eintr.

Regener „ „ Dortmund

Kugelfechen beidarmig: Lingnau „ „ „

bestarmig „ „ „ „

Kugelschleichen: „ „ „ „

Schleuderball: „ „ „ „

Diskus: „ „ „ „

Schlagballweitwerfen: Birchhoff, Altenvoerde. 4x100 M. Staffel: T. B. Eintracht Dortmund. 1000 M. Schwedenstaffel: Turnklub Herne. 10x1/4, Runde Staffel: Ruhl, Hoffberg, Wiechart, Kürten, Otlinghaus, Faust, Hirdes, Rotmann, Regener, Bafe, Franke, Ulbrich, Jacobi, Schäffer, Wenker. Zehnkampf: Ulbrich, T. B. Eintracht Dortmund, Rotmann T. u. Sp. B. Hagen 1860.

Dr. Hübner, T. B. Eintracht Dortmund, Wenker, T. B. Sölde, Runge, Hagen 1860. Sechskampf: Kraftig, Minden. Hemmrich, Tgm. Lage. Alleg, T. B. Bochum 1848. Ringel, T. B. Jahn Minden, Steinrück, Jahn Lüdenscheid, Stöltzing, Lubbeing, Hörde.

Turnerinnen.

100 m Lauf: Hepp Paula, T. B. Eintracht Dortmund Weisprung: Meier Leni, Siegen. Knoll Hanna, Tgm. Lage. Speerwerfen: Fingerhut Lotte, T. B. Lüdenscheid 1861. Vierkampf: Hepp Paula. T. B. Eintracht Dortmund.

In Dortmund im Eintrachtshaus fand am 24. Juli eine Kreisversammlung des Kreises 8a statt, die vom Kreisvertreter Prof. Dr. Burgaß eröffnet wurde. Es wurde u. a. folgendes beschlossen: Das Kreisturnfest 1927 soll in Dortmund gefeiert werden, da Dortmund hierfür mit der Westfalenhalle die denkbar besten Vorbedingungen bietet, da hier auch bei Regenwetter die ganze Veranstaltung glatt vor sich gehen kann. In Minden findet 1928 das Kreis-Frauen-Turnturnen statt, womit die Trennung von Turner und Turnerinnen im Kreis zur Tatsache geworden ist. Den Kriegsbeschädigten soll bei turnerischen Veranstaltungen Ermäßigung der Eintrittspreise gewährt werden. Inwieweit wurde den einzelnen Gauen beizufügen weiter gegeben. Das Kreisblatt soll weiter ausgebaut werden. Das Rückspiel im Handball von Rheinland und Westfalen soll Ende September in Lüdenscheid zum Austrag kommen. Das vorausgehende Auswahlspiel dürfte nach Hagen verlegt werden.

Börse und Handel.

Ämtliche Berliner Notierungen vom 31. Juli.

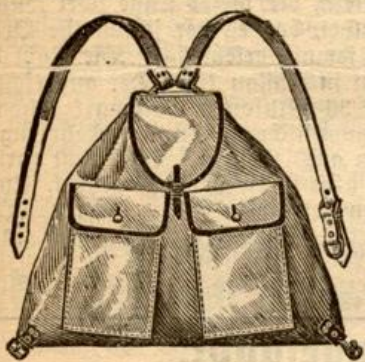
* Warennotierung. Am Sonntag fand an der Berliner Börse, laut Beschluß des Börsenvorstandes, kein Verkehr an der Wertpapierbörse statt, während im August auch am Sonntag wieder Börse abgehalten wird. Die leichte Überwindung des Ultimos und der feste Verlauf des Frankfurter Abendverkehrs gaben der Tendenz im Fremdwert eine Stütze. Die Umsätze beschränkten sich auf Geschäfte im Telephonverkehr von Bank zu Bank. Die hierbei genannten Kurse hielten sich durchweg über den letzten bereits allgemeinen festen Nachbörsekursen.

* Produktnotierung. Die Witterung scheint weniger regenbrohend, doch traut man der Beständigkeit nicht. In Weizen ist ziemlich viel eingetroffenes Material, das noch dem alten Zoll unterliegt, gehandelt worden. Von Roggen waren die Andienungen nicht durchweg kontraktlich, so daß noch mäßige Parien zu höheren Preisen zu decken waren. Herbstlieferung nicht voll behauptet. Angebote neuen Roggens mehren sich. Gerste in guten Wintergersten zu verkaufen, sonst still. Hafer ruhig bei sehr mäßigem Angebot. Mehl in naher Ware meist fest, für später sind Käufer vorsichtig.

Getreide und Kleinfuttermittel per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

	31. 7.	30. 7.		31. 7.	30. 7.
Weiz., märk.	—	—	Weizt. i. Br.	10,2-10,5	10,5-10,7
pommersch.	—	—	Roggl. i. Br.	11,2-11,5	11,4-11,5
Rogg., märk.	140-195	185-190	Raps	355-360	355-360
pommersch.	—	—	Leinsaat	—	—
westpreuß.	—	—	Bitt.-Erbsen	34-38	34-38
Braugerste	190-205	190-205	Al-Speiserbs.	28-32	28-32
Futtergerste	162-170	162-170	Futtererbsen	21-25	21-25
Hafer, märk.	197-207	197-207	Belauschten	27,0-28,5	27,0-28,5
pommersch.	—	—	Aderbohnen	23-26	23-26
westpreuß.	—	—	Widen	32-35,0	32-35,0
Weizenmehl	—	—	Lupin., blaue	15,5-17,5	15,5-17,5
p. 100 kg fr.	—	—	Lupin., gelbe	20-21,5	20-21,5
Einbr. inf.	—	—	Serapella	—	—
Sad (feinst.)	—	—	Rapskuchen	14,4-14,5	14,5-14,7
Mrt. u. Not.	38,5-40,5	38,5-40,5	Leinöl	19,0-19,3	19,1-19,4
Roggenmehl	—	—	Trockenschl.	10,8-11,1	10,8-11,1
p. 100 kg fr.	—	—	Soya-Schrot	20,4-20,9	20,4-20,8
Berlin br.	—	—	Torfm. 30/70	—	—
inf. Sad	27,5-28,7	27,2-28,7	Artischofelfld.	22,8-23,2	22,8-23,2

Schriftleitung: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.



Rucksäcke

in mehreren Größen
vorrätig

Wilhelm Bell jr.,

Telefon 42 Halver. Kirchstr. 5

Die bedeutendsten Aerzte empfehlen
Gesunden und Kranken das unüber-
troffene Heil- und Erfrischungswasser

**NEU-
SELTERS**

Alleinverkauf für
Halver u. Umgeb.

Haus zur Fuhr G.m.
b. H.

Niederlage i. Breckerfeld: Ad. Reibertsen.

Milchverfälschung

mit und ohne Namensaufdruck
liefert schnell und billig
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ich empfehle meine

Spezial-Abteilung für Betten

eigener Anfertigung.

Fertige

Kopf-Kissen, Ober- u. Unterbetten

Kinderbetten u. Plümeaux

Gänse Rupt-Federn

Halbdaunen und Daunen.

Säurechte und türkischrote

Federdichte Inletts.

Alpengras und Kapoc-Matratzen

Reform-Unterbetten

weiß lackierte Eisen-Bettstellen

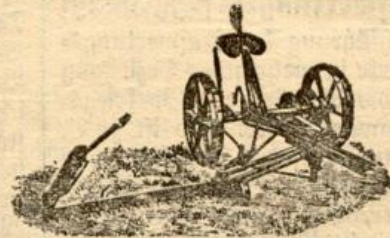
Kinderbetten.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs- Anlage

mit elektrischem Betrieb.

Durch langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der
Betten-Ausstattung habe ich mir das
Vertrauen meiner Kundschaft er-
worben, und bürge ich für
fachmännische reelle
Bedienung.

Aug. Vollmerhaus,
Kierspe-Bahnhof.



Erntemaschinen

Zur kommenden Saison empfehlen wir:
wie Grasmäher (Orig. Massey-Harries, Krupp-Fahr
etc.) Heuwenderschwere Ausführung, Pferderechen
mit T Zinken, sowie sämtliche übrigen Landma-
schinen, Geräte und Ersatzteile.

Durch Waggonbezüge wirklich erstklassiger
Maschinen sind wir in der Lage, günstigste Teil-
zahlungen evtl. bis zum Herbst gewähren zu können.
Bei Einkauf von Maschinen wollen Sie bitte
nicht versäumen bei uns Offerte einzuholen.

Otto Haase & Co, Kierspe i. Westf.
Fernsprecher Amt Meinerzhagen Nr. 181

Porzellan,

Glas und

Steingut.

Steinzeug - Einmachtopfe

empfehlen in großer Auswahl
und zu billigen Preisen.

Wilh. Bell jr., Halver.



Milchtransportkannen

la schwere Qualität,

Inhalt 10 15 20 l

mit Stechdeckel RM. 7,50 9,00 11,50

mit Bügelverschluss „ 9,00 10,50 13,00

Begr. 1897 Versand gegen Nachnahme Tel. 634

C. Bickenbach, Lüdenscheid in Westf. 8.

Inferieren bringt Gewinn!

Konsumverein für
Halver und Umgegend
e. G. m. b. H.

General- Versammlung

am Sonntag, den 8.
Aug. 1926 nachm.
5 Uhr im Gasthof zur
Post in Halver.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.

2. Statutenänderung

(§ 4 Abs. 2.)

3. Wahlen.

Der Vorsitzende

des Aufsichtsrates.

Torfstreu

Torfmuld

auf Lager vorrätig.

Otto Ohler,

Ohl-Rönsahl,

Tel. 28 Amt Rönshahl.

Reisekörbe

Waschenkelkörbe

Armkörbe

Rätkörbe

Spankörbe

Zeitungsmappen

etc.

kaufen Sie preiswert bei

Wilh. Bell jr., Halver.

la Eiderleil-Käse

9 Pfd. Mk. 6.- franko.

Dampfkäsefabrik.

Rendsburg.